

**10. März**  
München

### Wenn neue Kräfte wachsen

An diesem Märchenabend entführt der Erzähler Volker Patalong seine ZuhörerInnen in ein Zauberreich voller Märchen von Aufbruch und Heilung. Dazu spielt er Gitarre und allerlei einfache Instrumente. Die Veranstaltung findet in der Sendlinger Kulturschmiede, Daiserstraße 22, 81371 München, statt.

Kontakt: Volker Patalong, Tel. 08161/42607      Kosten: freiwilliger UB

**16. März**  
17-20 Uhr  
München

### Netzwerk-Treffen Umweltbildung zum Thema Marketing für die Umweltbildung

MarketingexpertInnen von Combera zeigen, was das neue Marketingkonzept für die Umweltbildung in Bayern leisten kann. Vorgestellt wird die neue Marke Umweltbildung.Bayern und wie man sich am Marketingprojekt und an der Marke beteiligen kann. Ort: ÖBZ, Engelschalkinger Str. 166, Kontakt: Ökoprojekt – MobilSpiel, Tel. 089/7696025      kostenfrei

**März/April**  
**2006 (Start)**  
Freiburg,  
Stuttgart und  
Hamburg

### Weiterbildung Naturpädagogik

Die Naturschule Freiburg bietet wieder berufsbegleitende Weiterbildungskurse an. Schwerpunkte sind Methodik und Didaktik der Naturpädagogik, naturkundliche Grundlagen, Theorie und Praxis der Gruppenpädagogik und die Organisation von Veranstaltungen. Die Themen verteilen sich auf 14 Wochenenden. Kontakt: Naturschule Freiburg, Sabine Bammert, Habsburgerstr. 9, 79104 Freiburg, Tel. 07612/24408, Fax /2020289, info@naturschule-freiburg.de

Kosten: € 1.795,- (in Raten) zzgl. Kost & Logis

## IMPRESSUM



Netzwerk UmweltBildung  
Herausgeber: Ökoprojekt - MobilSpiel e.V.  
Redaktion: Mareike Haupt  
Layout: Sibylle Christlein, Die Grafikwerkstatt  
Redaktion und Bezug: Ökoprojekt - MobilSpiel e.V., Welsnerstr. 23  
81373 München



Netzwerk UmweltBildung wird finanziert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz



Tel. 089/7696025, Fax /7693651  
netzwerk@mobilspiel.de  
<http://www.mobilspiel.de/Oekoprojekt/down.html#netz>  
Kosten: € 3/Ausgabe, Abo: € 25 für  
10 Ausgaben/Jahr. **Abobestellung:**  
oekoprojekt@mobilspiel.de  
**Das Abo kommt versandkostenfrei zu Ihnen!**



# Netzwerk UmweltBildung

Rundbrief zur Bildung für nachhaltige Entwicklung  
von Ökoprojekt - MobilSpiel e.V.

**14. Jahrgang Februar 2006**

## 1. Aktuelles & Informationen

### Berufsbegleitende Weiterbildung

Ende Juni 2006 beginnt der nächste Kurs der Berufsbegleitenden Weiterbildung Umweltbildung/Bildung für nachhaltige Entwicklung des Trägerverbundes Ökologische Akademie Linden, Ökoprojekt – MobilSpiel und Naturerlebniszentrum Kreisjugendring München-Land. Das Programm bietet in acht Einheiten bis November 2007 ein erprobtes Programm mit verschiedenen Perspektiven der Nachhaltigkeitsbildung, von psychologischen und pädagogischen Aspekten bis hin zur Didaktik und Methodik sowie Marketing und Projektdurchführung. In einer Praxisphase kann das Gelernte ausprobiert werden. Des Weiteren wird über Aufgaben und (mögliche) Tätigkeitsfelder in der Bildung für nachhaltige Entwicklung referiert. Die Weiterbildung wendet sich an Personen, die beruflich oder ehrenamtlich in der außerschulischen Umweltbil-

dung oder in der nachhaltigen Entwicklung tätig sind oder sein wollen. Die Kosten des gesamten Kurses betragen € 2.295. Anmeldeschluss ist der 15. März 2006.

Infos: Ökoprojekt – MobilSpiel e.V., Marion Loewenfeld, Tel. 089/7696025, Fax /7603651, oekoprojekt@mobilspiel.de, www.mobilspiel.de/Oekoprojekt

### Jugend hilft!

Der Wettbewerb Jugend hilft! der Kinderhilfsorganisation Children for a better world möchte Engagement, Solidarität und Gemeinsinn von Kindern fördern. Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis 19 Jahren können sich mit ihrem sozialen Projekt um eine finanzielle Förderung bewerben. Kriterien sind Beteiligung von Kindern und Jugendlichen, Wirksamkeit, Kontinuität, Kreativität, Öffentlichkeitsarbeit. Jugend hilft! besteht dabei aus zwei Stufen: einem Fonds und einem Wettbewerb. Beim Jugend hilft!-Fonds werden

## INHALT

1. Aktuelles & Informationen
2. Dekade-Nachrichten
3. Materialien
4. Online entdeckt
5. Literatur
7. Fort- und Weiterbildungen

Netzwerk UmweltBildung wird finanziert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz



## 6. THEMA

**Wer bringt den Stein ins Rollen?  
Die UN-Weltdekade Bildung für nachhaltige Entwicklung in den Bundesländern**

die Anträge kontinuierlich bearbeitet und zum Ende jeden Quartals wird über die Förderung von maximal € 2.500 entschieden. Die hier geförderten Projekte nehmen an einem Wettbewerb teil, bei dem die besten zehn ermittelt werden. Die Gewinner werden zu einem Camp eingeladen und auf einer öffentlichen Siegerehrung im Sommer 2006 in Schloss Bellevue gefeiert. Einsendeschluss für den Wettbewerb ist der 1. März 2006. Infos: [www.jugendhilft.de](http://www.jugendhilft.de)

### Gender Greenstreaming

Bei der Beantragung öffentlicher nationaler und europäischer Förderprogramme im Natur- und Umweltschutz werden Organisationen meistens dazu aufgefordert, die Geschlechterdimension, das sogenannte Gender Mainstreaming zu berücksichtigen. Die Sensibilisierung für die Geschlechterbezüge in der täglichen Arbeitsorganisation eröffnet strukturelle Innovationen und alternative Handlungsoptionen, die für die Entscheidungsprozesse der jeweiligen Organisation fruchtbar gemacht werden können. Gender Greenstreaming ist ein Projekt des Deutschen Naturschutzrings (DNR), bei dem Ansätze erarbeitet werden, Genderaspekte in die tägliche Arbeit zu integrieren. Zentrales Anliegen des Projektes ist der Anstoß und die Begleitung von Aktivitäten und Modellprojekten, in denen es um Genderaspekte bei Umweltthemen geht. So beraten die ProjektmitarbeiterInnen andere Organisationen, Initiativen und Vereine bei der Integration des Genderaspektes in Förderanträge, führen Workshops zum Thema durch und begleiten Organisationsentwicklungen. Kontakt: Anja Thiem, Universität Lüneburg,

Fachbereich IV - Umweltplanung, 21332 Lüneburg, Tel. 04131/6772966, Fax /6772532, [gendergreen@uni-lueneburg.de](mailto:gendergreen@uni-lueneburg.de) [www.dnr.de/dnr/projekte/](http://www.dnr.de/dnr/projekte/)

## 2. Dekade-Nachrichten

### Auszeichnung als offizielles Dekade-Projekt

Wer hat Lust, mit seinem Projekt in die „Allianz Nachhaltigkeit Lernen“ aufgenommen zu werden? Die neue Auszeichnungsrunde hat begonnen. Bis zum 15. März können sich alle Institutionen, Organisationen, Unternehmen und Projektträger, die Initiativen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung ergriffen haben (z. B. Kindergärten, Schulen, Hochschulen, Dienstleistungs- und andere Unternehmen, Behörden, Nichtregierungsorganisationen, lokale Aktionsgruppen und Einzelprojekte) für die Auszeichnung bewerben. Durch das Nationalkomitee werden die ausgezeichneten Projekte geehrt und national und international präsentiert. Die Projektträger können das offizielle UN-Dekade-Logo für das Projekt verwenden und erhalten eine Fahne und einen Stempel.

Kontakt:

Heidi Consentius,  
Arnimallee 9,  
14195 Berlin,  
Tel. 030/83855890,  
Fax/83853023,  
[arbeitsstelle@esd.unesco.de](mailto:arbeitsstelle@esd.unesco.de)  
[www.dekade.org](http://www.dekade.org)  
(Link Bewerbungsbogen)

Weitere Infos zur Dekade: siehe Thema



Elmar Schüll, Arnimallee 9, 14195 Berlin,  
Tel. 030/838-55890, Fax /838-53023,  
[arbeitsstelle@esd.unesco.de](mailto:arbeitsstelle@esd.unesco.de)

[www.dekade.org](http://www.dekade.org)  
[www.umweltbildung.de](http://www.umweltbildung.de)

## 7. Fort- und Weiterbildungen

Datum/Ort      Veranstaltung/Kontakt/Kosten



### 2006

Innsbruck

### Jahresprogramm Spot-Seminare

Das Jahresprogramm des österreichischen Alpenvereins ist erschienen. Mit Lehrgängen zur integrativen Jugendarbeit, Spiel und Abenteuer, mit Kindern unterwegs, Alpinpädagogik sowie Ausbildungen zur Erlebnispädagogik oder Bergführung werden interessierte MultiplikatorInnen angesprochen.

Kontakt: Österreichischer Alpenverein, Spot-Seminare, Wilhelm-Greil-Str.15, A-6010 Innsbruck, Tel. 0043/512/5954773, Fax /575528, [spot.seminare@alpenverein.at](mailto:spot.seminare@alpenverein.at)

### ab 2. Febr.

17 Uhr  
München

### Ausstellung Konsum und Kinderarbeit

Die Ausstellung „Blick über den Tellerrand“ dokumentiert ein Projekt über Konsum und Kinderarbeit von Ökoprojekt – MobilSpiel in Kooperation mit dem Spielhaus Sophienstraße. Mit GrundschülerInnen der vierten Klassen Münchner Schulen entstanden Zeitungen, Modeaccessoires und Theaterstücke, die auf Fotos festgehalten sind. Sie können bis zum 30. April 2006 werktags von 9-16 Uhr bewundert werden.

Kontakt: Galerie 90, Geschäftsstelle Kreisjugendring München-Stadt, Erika Hennig, Paul-Heyse-Str. 22, 80336 München, Tel. 089/51410646, Fax /51410618, [e.hennig@kjr-m.de](mailto:e.hennig@kjr-m.de), [www.kjr-m.de](http://www.kjr-m.de)      kostenfrei

### 6. bis 10. März

Hankensbüttel  
(Niedersachsen)

### Nachhaltigkeit leben

Etwas tun für die eigene Gesundheit, für die Schonung der Mitwelt, für Fairen Handel und für soziale Initiativen und dabei weniger ausgeben? Ein Widerspruch? Der Kurs vermittelt Wissen und gibt Impulse für nachhaltiges Handeln nach einem neuen Leitbild im beruflichen wie privaten Umfeld. Dazu werden moderne Lernmethoden wie z. B. Erlebnislernen, Simulationen und Planspiele angewandt. Ziel ist die gemeinsame Entwicklung einer persönlichen Lebens-Strategie nach dem Motto: Besser - Anders - Weniger.

Kontakt: Otter-Zentrum, 29386 Hankensbüttel, Tel. 05832/98080, Fax /980851, [afs@otterzentrum.de](mailto:afs@otterzentrum.de), [www.otterzentrum.de](http://www.otterzentrum.de)  
Kosten: € 170 zzgl. Kost & Logis

sammen zu arbeiten und zur Öffnung von Schule beizutragen. Auf globaler Ebene fördert GLOBO:LOG Schulen und außerschulische Bildungspartner, Nord-Süd-Partnerschaften zu initiieren.

GLOBO:LOG unterstützt diese Partnerprojekte inhaltlich, bei der Antragstellung und bei der Suche nach Finanzgebern. Des Weiteren führt GLOBO:LOG Vernetzungstreffen durch. Zukünftig sollen die Projekte evaluiert und die Erfahrungen gebündelt werden. „Dann möchten wir eine Handreichung entwickeln, um weiteren Projekten eine gute Grundlage zu bieten“, so Gabriele Janecki, Mitarbeiterin von GLOBO:LOG. „Wir möchten mit den Projekten eine Partnerschaft auf Augenhöhe erreichen“. Dennoch gibt es auch die klassischen Hilfsaktionen, wie Spendenaktionen, Basare, Sponsorenläufe etc. „Denn es bringt ja nichts, wenn die Partner im Süden nicht die gleichen Möglichkeiten haben, um Kontakt mit uns aufzunehmen. Daher werden die Projekte im Süden zunächst auch finanziell immer etwas besser ausgestattet, um die Infrastruktur zu schaffen“, so Janecki. Ein echter Erfolg von GLOBO:LOG ist es, außerschulische Bildungseinrichtungen und NGOs mit einzubinden. „Die Kontakte laufen viel besser, als reine Schulprojekte, insbesondere, wenn die Partner hin und wieder in beiden Ländern unterwegs sind, um die Kontakte persönlich aufrecht zu erhalten“.

So sind die Projekte jeweils regional und auch international ausgerichtet. GLOBO:LOG motiviert Schulen und außerschulische Organisationen so, vor Ort zusammen zu arbeiten und zur Öffnung von Schule beizutragen. Auf globaler Ebene fördert GLOBO:LOG Schulen und außerschulische

Bildungspartner, Nord-Süd-Partnerschaften zu initiieren.

#### **Fazit**

Es ist eine Herausforderung der UN-Dekade, Bildung für nachhaltige Entwicklung in alle Bevölkerungsschichten und -gruppen zu tragen und insbesondere diejenigen zu erreichen, die im Moment noch nichts oder wenig mit den Inhalten anfangen können. Das kann jedoch nur mit konkreten Projekten geschehen, die nachhaltige Entwicklung ganz praktisch erfahrbar machen, da das Gros der Bevölkerung sich nicht dafür interessieren wird, welche wissenschaftlichen und konzeptionellen Ziele mit der Bildung für nachhaltige Entwicklung verfolgt werden. Das Fundament der Bildung für nachhaltige Entwicklung in Deutschland ist ein immer dichter werdendes Netz konkreter Projekte und Träger in den einzelnen Bundesländern. Und da sind viele weitere Akteure mit ihren Projekten gefragt!

#### **Kontakt**

GLOBO:LOG, Gabriele Janecki, Hausmannstr. 9-10, 30159 Hannover, Tel. 0511/279103, janecki@vnb.de

Lokale Agenda 21 Trier e.V., Charlotte Kleinwächter, Palaststr. 13, 54290 Trier, Tel. 0651/9917752, Fax /99189224, info@la21-trier.de, www.la21-trier.de

Alexander Leicht, Deutsche UNESCO-Kommission, Langwartweg 72, 53129 Bonn, Tel. 0228/4468440, Fax /2425708, leicht@esd.unesco.de

Berliner Arbeitsstelle beim Vorsitzenden des Nationalkomitees, Heidi Consentius,

### 3. Materialien

#### **Nachhaltigkeit gemeinsam voranbringen**

Ein Leitfaden, erstellt aus der Praxis vom ANU Bundesverband und der Bildungsagentur econtur, gibt Ratschläge für die Zusammenarbeit von Nachhaltigkeitsinitiativen und Umweltzentren. Anhand von Projektbeispielen werden Erkenntnisse für eine Zusammenarbeit von zivilgesellschaftlichen Bündnissen und Umweltzentren gezogen. Schritt für Schritt wird das Vorgehen, von der Organisationsentwicklung, Einigung über Projektziele, Gruppenbindung bis hin zur Öffentlichkeitsarbeit, beschrieben. Materialien wie Fragebögen oder Checklisten geben dabei Anhaltspunkte. Praxisbezogen und anschaulich aufbereitet ist das Heft ein Ratgeber für eine gute Zusammenarbeit zwischen Partnern aus unterschiedlichen Bereichen.

ANU, econtur (Hrsg.): Nachhaltigkeit im Alltag voranbringen. DIN A4 Heft, 53 S., € 3, Bezug: ANU Bundesverband, Philipp-August-Schleißner-Weg 2, 63452 Hanau, Tel. 06181/1804778, Fax /3049152, bundesverband@anu.de, www.umweltbildung.de (hier auch als Download erhältlich)

#### **Finanzierung für Naturschutzmaßnahmen**

Das Handbuch des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) zeigt das Spektrum der finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten von Naturschutzprojekten auf: staatliche Fördermaßnahmen ebenso wie Fundraising, Sponsoring und Stiftungen. Es werden Tipps gegeben, wie die Möglichkeiten zur Mittelbeschaffung genutzt werden können oder worauf man bei Förderun-

gen achten muss. Anschaulich werden praktische Beispiele vorgestellt. Ergänzt wird das Handbuch durch eine vom BfN aktuell gehaltene Datenbank „Fördertöpfe“ ([www.naturschutzfoerderung.de](http://www.naturschutzfoerderung.de)).

BMU (Hrsg.): Finanzierungshandbuch für Naturschutzmaßnahmen, DIN A5, 155 S., kostenloser Bezug: BMU, Referat Öffentlichkeitsarbeit, 11055 Berlin, service@bmu.bund.de, www.bmu.de

#### **Natürlich Bauen**

Diese CD Rom enthält Informationen zum Bauen und Wohnen – nicht nur für „Häuslebauer“. Z. B. wird erklärt, wie hoch die Luftfeuchte in Räumen sein sollte, damit man sich wohl fühlt, wie man die Lichtverhältnisse optimal ausnutzt oder verbessert und welche Schadstoffe in Baumaterialien zu vermeiden sind. Außerdem gibt es eine umfangreiche Sammlung von Adressen, Links und Literatur, Tipps für Kids sowie Infos zur Erlebnisausstellung Energie-Stadt des Naturguts Oppenheim in Leverkusen.

Naturgut Oppenheim: Natürlich Bauen, CD Rom, € 8 zzgl. Porto, Bezug: Förderverein NaturGut Oppenheim, Talstraße 4, 51379 Leverkusen, Tel. 02171/734990, Fax /30944, www.naturgut-ophoven.de, zentrum@naturgut-ophoven.de

### 4. Online entdeckt

[www.dbu.de/muna/preistraeger10.html](http://www.dbu.de/muna/preistraeger10.html)  
ZDF und DBU zeichnen in einem Wettbewerb für aktiven Naturschutz Privatpersonen und Initiativen aus, die sich ehrenamtlich für den Erhalt und die Förderung der Natur engagieren oder sich in besonderer Weise für die Kommunikation des Themas Naturschutz einsetzen. Hier findet man Informationen zu den Projekten und Personen.

### www.jungk.bibliothek.at

Die Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen (JBZ) hat für das Jahr 2005 wieder die Top Ten der Zukunftsliteratur ausgewählt. Bewertungsliste und ausführliche Besprechung der Bücher können heruntergeladen werden.

### www.nachhaltigkeit.info

Hier präsentiert die Aachener Stiftung Kathy Beys seit November 2005 die aktualisierte und verbesserte Auflage des deutschsprachigen Lexikons der Nachhaltigkeit.

## 5. Literatur

**Klaus Schwarzer, Klaus Dreyer (Hrsg.): Begegnungen im Netz. Kinder- und Jugendprojekte rund ums Internet. Studio im Netz, Reihe Multimedia Bd. 11, München 2005, 132 S., € 9,50, ISBN 3-9380-2850-5**

Wie das weltweite Datennetz Teil unseres Alltags, ist auch die Medienpädagogik zu einem Querschnittsthema in der Kinder- und Jugendarbeit geworden. Die hier veröffentlichten 15 Modellprojekte dokumentieren das: Vom gesunden Frühstück bis zur Integration von Kindern mit Behinderung, von der kritischen Auseinandersetzung von illegalen und verbotenen Klicks bis hin zu Berufsfragen. Münchner Kinder, Jugendliche und PädagogInnen hatten eine ganze Menge sinnvoller Ideen, wie sie das Netz für ihre Projektideen nutzen können – und ganz nebenbei einen selbstbestimmten und kreativen Umgang mit dem Internet lernen.

**Pit Budde, Josephine Kronfli: Wer sagt denn hier noch Eskimo? Ökotoxia Verlag, Münster 2005, 124 S., € 18,90, ISBN 3-9362-8673-6**

Aus der Reihe „Auf den Spuren fremder Kulturen“ ist die Neuerscheinung im Ökotoxia Verlag eine spielerische Reise durch das Land der Inuit. Typische Inuit-Spiele wie „Robbenhüpfen“ und „Harpunenzielwurf“, Bastelaktionen zur Tierwelt und Bekleidung, Informationen über das Leben, traditionelle und neue Lieder und Tänze sowie arktische Rezepte und Geschichten machen neugierig auf die Arktis. Das Buch bietet Eltern, LehrerInnen und ErzieherInnen zu jeder Jahreszeit für Kinderfeste, Projekttag, interkulturelle Projekte oder auch nur, um die Neugier auf die Arktis zu stillen, spannende, lehrreiche Unterhaltung. Zu dem Thema ist auch eine Musik-CD erhältlich mit Liedern und spannenden Infos zum Leben in der Arktis.

## 6. Thema

Wer bringt den Stein ins Rollen?

**Die UN-Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ in den Bundesländern**

„Nachhaltigkeit muss zu einem Schwerpunkt in allen Bereichen der Bildung, einschließlich der informellen Bildung, werden. Diese Aufgabe ist weder einfach noch schnell zu erfüllen.“ So heißt es im Nationalen Aktionsplan Deutschlands zur UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Diese Aufgabe ist im Prinzip schon vor beinahe 14 Jahren gestellt worden – nämlich im Abschlussdokument des Umweltgipfels in Rio de Janeiro – genauer gesagt im Kapitel 36 der Agenda 21. Nachdem sich nicht so viel getan hatte, wie gefordert und erwartet, beschloss die Vollversammlung der Vereinten Nationen am 20. Dezember 2002 für die Jahre 2005 bis 2014 eine Weltdekade „Bildung für nach-

der, der an alle Schulklassen der ersten bis zur sechsten Klasse im Raum Trier verteilt wird. Die Veranstaltungen finden teilweise mit, teilweise ohne die Eltern, am Nachmittag, an den Wochenenden und teilweise in den Ferien statt. In diesem Jahr sind auch Themen zur Obdachlosigkeit und „Alt und Jung“ geplant. „Faszinierend ist, dass bei dem Programm auch unterschiedlichste Organisationen zusammenarbeiten“, freut sich Kleinwächter, „da sieht man beispielsweise mal, wie Polizisten mit einem Umweltverband zusammenarbeiten“.

### GLOBO:LOG

GLOBO:LOG ist ein Zusammenschluss von Partnerschaftsnetzwerken mit Schulen, Nichtregie-

rungsorganisationen und Initiativen in Niedersachsen und Bremen. Die einzelnen Netzwerke bestehen aus ein oder mehreren Schulen in Nord und Süd sowie außerschulischen Partnern im Norden und Nichtregierungsorganisationen (NGOs) im Süden. Die Netzwerke bearbeiten gemeinsam ein Thema der Bildung für nachhaltige Entwicklung, meistens ein Thema mit Umweltschwerpunkt und Globalem Lernen. So erstellen beispielsweise SchülerInnen aus Deutschland und dem Libanon gemeinsam mit fünf weiteren Organisationen eine deutsch-arabische Schülerzeitung. Dazu hat ein Schüleraustausch stattgefunden. Jeweils zehn SchülerInnen aus Beirut und aus Lüneburg haben jeweils eine Woche in Lüneburg

und in Beirut vor Ort recherchiert und gemeinsam an der Schülerzeitung gearbeitet.

Ein weiteres Beispiel: SchülerInnen aus Rastede führten gemeinsam mit einem Imker, einer Künstlerin und dem Nicaragua-Verein Osnabrück ein Bienenprojekt durch. Sie betreuten im Schulgarten zwei

*„Gesagt heißt noch nicht gehört, gehört heißt noch nicht verstanden, verstanden heißt noch nicht einverstanden, einverstanden heißt noch nicht angewandt, angewandt heißt noch nicht beibehalten (machen wir uns nichts vor: wir haben einen weiten Weg vor uns!)“*

Gesehen auf der [www.la21-trier.de](http://www.la21-trier.de), Lokale Agenda 21 Trier e.V.

Bienenstöcke, sammelten den Honig, probierten Rezepte rund um den Honig aus, lernten im Biologieunterricht vieles über Bienen und sammelten Pflanzen in der Umgebung, um sie dann in einem Herbarium zusammenzustellen. Dieses schickten sie zu SchülerInnen nach Nicaragua. Parallel zu den Aktivitäten in Deutschland gründete sich in Nicaragua eine Gruppe Interessier-

ter, die eine Imkerausbildung erhalten möchte. Dieses ist eine einkömmliche und ökologisch gute Alternative zum Brennholzverkauf. Schulklassen begleiten das Projekt und lernen viel über die Bienenzucht. Sie erstellten ebenfalls ein Herbarium, dass sie den deutschen SchülerInnen schickten. Außerdem trafen sie sich zu einer Theatergruppe, um Theaterstücke zur Bienenzucht einzustudieren, um diese der Bevölkerung vorzuspielen. Einige Zeit leitete eine ehemalige Abiturientin der Schule in Rastede die Theatergruppe im Rahmen eines freiwilligen sozialen Jahres. So sind die Projekte jeweils regional und auch international ausgerichtet.

GLOBO:LOG motiviert Schulen und außerschulische Organisationen so, vor Ort zu-

oder einmalige Projekte verliehen. „Da vom BMBF nur ein schmales Budget für die Dekade zur Verfügung gestellt wurde, müssen die Projekte selber Gelder auf-tun“, so Consentius, „aber die Möglichkeit, das offizielle UN-Dekade-Logo nutzen zu dürfen, ist durchaus eine Anerkennung, die auch bei der Suche nach Fördermöglichkeiten und Sponsoren von Nutzen ist.“ Eine positive Wirkung wird auch durch einige Initiativen, die schon eine Auszeichnung erhalten haben, bestätigt. So sieht beispielsweise Charlotte Kleinwächter vom Verein Lokale Agenda 21 in Trier, dass, seit ihr Projekt „Zukunfts-Diplom“ als offizielles Dekade-Projekt anerkannt wurde, viele Anfragen von außen zum Projekt kommen. Die Auszeichnung wird jeweils im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung verliehen. Voraussetzung für die Bewerbung: Die Projekte haben einen klaren Bezug zu den internationalen und nationalen Beschlüssen nachhaltiger Entwicklung und zu den Zielen des nationalen Aktionsplans, sie sind innovativ, wirken in die Breite, haben Modellcharakter und sind übertragbar. Außerdem sollten sie die Dimensionen der Nachhaltigkeit abdecken, das Planungsstadium überschritten haben und sich um die Vernetzung mit anderen Projekten bemühen. Die Dekade-Projekte werden den Themen der einzelnen Arbeitsgruppen des Runden Tisches zugeordnet und reichen damit von der Vorschule bis zur Hochschule und vom außerschulischen bis zum Informellen Lernen. Im Folgenden stellen wir Ihnen zwei Projekte aus dem Bereich außerschulischer Bildung vor.

### Zukunfts-Diplom

Die Idee des Zukunfts-Diploms ist, dass

Kinder bei vielen verschiedenen, für sie spannenden Veranstaltungsangeboten spielerisch und kindgerecht mit dem Thema „Zukunftsfähige Entwicklung“ vertraut gemacht werden. Der Verein Lokale Agenda 21 in Trier führte das Zukunftsdiplom als eines seiner Projekte für die Landesgartenschau 2004 ein. Der große Erfolg ermutigte zum Weitermachen. „Schon jetzt fragen Eltern und LehrerInnen nach dem Programm für dieses Jahr“, bestätigt die Geschäftsführerin des Vereins, Charlotte Kleinwächter. Rund 50 Veranstalter im Raum Trier bieten insgesamt ca. 60 bis 70 verschiedenen Aktionen an. Zum Beispiel laden die öffentlichen Verkehrsbetriebe die Kinder ein, einmal hinter dem Lenkrad eines Stadtbusses zu sitzen sowie die öffentlichen Verkehrsbetriebe näher kennen zu lernen; die Kinder können Einblicke in die Wirtschaftsweise eines Biobauernhofs bekommen; die Stadtwerke öffnen für einen Nachmittag ihre Pforten; es finden künstlerische Workshops zum Thema Zukunft statt; es werden ausgewählte Kinofilme, Exkursionen und Vorträge angeboten. „Dabei geht es um Nachhaltigkeit im weiteren Sinne“, so Kleinwächter, „wir verstehen unter Nachhaltigkeit auch alles, was wichtig für die Zukunft der Kinder ist, zum Beispiel auch Verantwortung für die Kommune zu übernehmen“. Sechs Veranstaltungen müssen die Kinder besuchen, um das Zukunftsdiplom zu erlangen. Das wird dann in einer feierlichen Abschlussveranstaltung erreicht. Im letzten Jahr schenkte das Forstamt jedem der 188 diplomierten Kinder einen Baum, der im Frühjahr gemeinsam gepflanzt werden soll. Welche Veranstaltungen stattfinden, erfahren die Kinder über einen bunten Veranstaltungskalender

haltige Entwicklung“ auszurufen. Damit brachte sie endlich den Stein ins Rollen, um die Bildung für nachhaltige Entwicklung international zu verankern. Doch wer verankert? Wer fühlt sich angesprochen und verantwortlich? Wer ist bereit, etwas zu tun? Eine Dekade ist lang genug, um die Akteure ausfindig zu machen, die Steine ins Rollen bringen können und hoffentlich nicht zu lang, um die Ziele aus den Augen zu verlieren. Wir möchten uns in dieser Ausgabe anschauen, wie das System der Dekade funktioniert und wer die eigentlichen Akteure (im Sinne von: wer tritt in Aktion?) hier in Deutschland sind.

### Koordinierung

Die konkrete Umsetzung der Dekade wird in Deutschland von zwei Standorten aus koordiniert: vom Sekretariat für die UN-Dekade in Bonn und von der Arbeitsstelle beim Vorsitzenden des Nationalkomitees in Berlin. Das Nationalkomitee, bestehend aus ExpertInnen aus Bildung, Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur, VertreterInnen des Deutschen Bundestages, der Bundesregierung und der Kultusministerkonferenz, wurde von der Deutschen UNESCO-Kommission damit betraut, eine Mittlerposition zwischen den Initiatoren und den Akteuren einzunehmen. Seine Aufgabe ist, die in der „Hamburger Erklärung“ genannten Verantwortlichen, Institutionen und Einrichtungen zu einer „Allianz Nachhaltigkeit Lernen“ zusammenzuführen und den Nationalen Aktionsplan mit seinem Maß-

nahmenkatalog zu entwickeln und fortzuschreiben. Da es für die UN-Dekade kein Geld für die Akteure gibt, wird viel auf Vernetzung und neue Kooperationen gesetzt, um Neues zu entwickeln.

### Allianz Nachhaltigkeit Lernen

Im November 2004 versammelte das Nationalkomitee zum ersten Mal die Mitglieder der Allianz Nachhaltig Lernen, Akteure der Nachhaltigkeit aus ganz

### Themen der Arbeitsgruppen des Runden Tisches

- *Vorschulische und schulische Bildung*
- *Berufliche Aus- und Weiterbildung*
- *Hochschulen - Forschung, Lehre, Service*
- *Außerschulische und Weiterbildung*
- *Informelles Lernen*
- *Verbraucherbildung in Finanzfragen*

Deutschland, darunter VertreterInnen aus den Ländern und Kommunen, Unternehmen sowie Nichtregierungsorganisationen in Berlin zu einem Runden Tisch. Diese Treffen finden einmal jährlich statt. Um die kontinuierliche Begleitung der Dekade auch zwischen den Treffen sicherzustellen, wurden mehrere Arbeitsgruppen zu unter-

schiedlichen Bildungsbereichen eingerichtet. Hier soll die inhaltliche Diskussion auf die verschiedenen Bildungsbereiche und Nachhaltigkeitsthemen fokussiert und insgesamt weiterentwickelt werden. Die Mitarbeit in den Arbeitsgruppen steht auch allen interessierten Akteuren außerhalb des Runden Tisches offen. Mitglied am Runden Tisch und in der Arbeitsgruppe außerschulische und Weiterbildung ist z. B. Ökoprotjekt – MobilSpiel.

### Nationaler Aktionsplan

Im Aktionsplan zur UN-Dekade sind vier Handlungsanweisungen festgehalten, um die Bildung für nachhaltige Entwicklung

in Deutschland zu verankern:

1. Weiterentwicklung und Bündelung der [schon bestehenden] Aktivitäten sowie Transfer guter Praxis in die Breite;
2. Vernetzung der Akteure der Bildung für nachhaltige Entwicklung;
3. Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung von Bildung für nachhaltige Entwicklung;
4. Verstärkung internationaler Kooperationen.

Die vier strategischen Ziele werden in einem Maßnahmenkatalog konkretisiert, der Teil des Nationalen Aktionsplans ist. Träger von Bildungsmaßnahmen können hier auf Antrag übergeordnete, strukturelle Beiträge zur Bildung für nachhaltige Entwicklung eintragen lassen. Derzeit umfasst der Maßnahmenkatalog 62 umfangreiche Bildungsmaßnahmen. Für jede Maßnahme sind die genauen Zielsetzungen, die jeweilige Ausgangssituation sowie die verantwortlichen Akteure und deren nächste Handlungsschritte benannt. Außerdem müssen die Träger bereits im Vorfeld Überprüfungs-kriterien benennen, an denen der Erfolg bzw. Misserfolg jeder Maßnahme gemessen werden kann. Der Katalog wird im Laufe der Dekade ständig ergänzt und einer Revision unterzogen. Er bietet die Grundlage für eine kontinuierliche Evaluation der Fortschritte.

### Beispiele für Bildungsmaßnahmen

Eingetragen werden zum einen bundesweite Maßnahmen, wie z. B. das Medien-netzwerk Bildung für nachhaltige Entwicklung der Bundes-ANU. Die meisten Bil-



dingsmaßnahmen des Kataloges sind jedoch landesweit oder regional ausgerichtet. So hat sich beispielsweise die nordrhein-westfälische Kampagne „Agenda 21 in der Schule“ im Katalog eintragen lassen. Sie hat sich vorgenommen, ihre Maßnahmen auf Kindertageseinrichtungen und die außerschulische Jugendarbeit auszuweiten. Die Kampagne möchte mit ihren Impulsen Zukunfts-Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen wie z. B. Gestaltungskompetenz und soziale Kompetenzen fördern und stärken. Dabei werden Projekte wie Solarstrom auf dem Dach, Mülltrennung, fairer Handel, Energiesparen oder Eine-Welt-Arbeit unterstützt. Ein Konzept für die Ausweitung der Kampagne auf Kitas und die außerschulische Jugendarbeit entwickelte die Natur- und Umweltschutzakademie (NUA) und das Landesinstitut für Schule (Lfs) gemeinsam mit den beteiligten Akteuren der Agenda-Arbeit sowie den öffentlichen und freien Trägern der Jugendhilfe.

Ein weiteres Beispiel für eine landesweite Bildungsmaßnahme im Maßnahmenkatalog ist die Zertifizierung von außerschulischen Bildungseinrichtungen der Umweltbildung und des Globalen Lernens in Schleswig-Holstein. Das Bildungs- und Landwirtschaftsministerium hat mit entwicklungspolitischen Organisationen sowie Umweltverbänden die Zertifizierung beschlossen und eine Kommission eingerichtet, die über Anträge entscheidet. Ziel ist eine Qualitätssteigerung und ständige Weiterentwicklung der Anbieter zu erreichen sowie die NutzerInnen zu informieren. Die Zertifizierungskriterien sollen ebenfalls weiterentwickelt werden.

### Die Beteiligung der Länder

Diese konkreten Maßnahmen zeigen: Die aktive Beteiligung der Länder ist für das Gelingen der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ von großer Bedeutung. Auch der Vorsitzende des Nationalkomitees, Professor Gerhard de Haan, hob beim 2. Runden Tisch im November 2005 im Erfurter Landtag die Aktivitäten der Bundesländer hervor, nicht

*„Die Schritte können ruhig klein sein, wenn die Gedanken groß sind.“*

Hartmut von Hentig

nur wegen des föderalen Bildungssystems, sondern auch wegen ihrem besonderen Potenzial, die Akteure vor Ort einzubinden. Professor de Haan nannte das Gastgeberland Thüringen als Beispiel: Der Thüringer Landtag hat innerhalb der ersten Monate der UN-Dekade einen parteienübergreifenden Beschluss für die Umsetzung gefasst. Zusammen mit über 100 Akteuren hat Thüringen einen landeseigenen Runden Tisch für die UN-Dekade einberufen, der einen Thüringer Aktionsplan beschloss.

Auch in anderen Ländern wurden bereits entsprechende Beschlüsse verabschiedet. So erstellen beispielsweise die Länder Sachsen-Anhalt, Baden-Württemberg und Hamburg einen landeseigenen Aktionsplan.

In einigen Ländern wie Niedersachsen, Saarland oder NRW, fanden offizielle Auftaktveranstaltungen oder Fachtagungen zur UN-Dekade statt. Die Federführung für die Dekade in den einzelnen Ländern liegt in ganz unterschiedlichen Händen: Manche Länder, wie Bayern, Baden-Württemberg, Niedersachsen und Thüringen, haben Arbeitsgruppen unter starker Beteiligung der NGO's gebildet. Oft sind die

Umwelt- oder Kultusministerien federführend verantwortlich (z. B. in Bayern, Brandenburg, Hessen etc.). So ist der Stand der Aktivitäten in den einzelnen Bundesländern sehr unterschiedlich: Einige Länder sind sehr engagiert, andere müssen sich zunächst strukturell formieren und einige integrieren die Dekade als Bestandteil in ihre Nachhaltigkeitsstrategie (z. B. Schleswig-Holstein und NRW).

### Offizielle Dekade-Projekte

Für Initiativen und Institutionen in den Bundesländern, die im Kontext der nachhaltigen Entwicklung Bildungsarbeit leisten, besteht zudem die Möglichkeit sich als offizielles Projekt für die „Allianz Nachhaltigkeit Lernen“ anerkennen zu lassen. Eine Fachjury aus den Mitgliedern des Deutschen Nationalkomitees entscheidet dann über die Auszeichnung „Offizielles Dekadeprojekt“. Mit der Auszeichnung verbunden sind eine Flagge, ein Stempel sowie die Berechtigung, das Logo der Dekade für zwei Jahre nutzen zu dürfen. Ziel ist es, das große Engagement und die wertvolle Arbeit, die an vielen Orten Deutschlands für die Bildung für nachhaltige Entwicklung aufgebracht werden, zu honorieren und sichtbar zu machen. Im Laufe der Dekade soll ein dichtes und öffentlichkeitswirksames Netz von guten Praxisbeispielen entstehen. „Bisher sind 300 Anträge eingegangen und 170 Projekte ausgezeichnet worden“, bestätigt Heidi Consentius von der Berliner Arbeitsstelle beim Vorsitzenden des Nationalkomitees. Des weiteren wurden etwa 50 Einzellogos für einzelne Veranstaltungen